

„Als wüssten sie, wo sie hin müssen“

ILLEGALE EINREISE PER LKW Was ein Mitarbeiter der Firma „Muller Pneus“ in Grass erlebte

Laurent Graaff
(Text und Foto)

Es war kurz nach 8.00 Uhr, als ein aus Ungarn kommender Sattelschlepper am Dienstag auf das Gelände der Firma „Muller Pneus“ in Grass, nahe der belgischen Grenze bei Sterpenich, fuhr, um dort eine Reifenlieferung abzuladen. Was dann passierte, verschlug Felice Salza, einem der Mitarbeiter, auch gestern noch den Atem.

„Fast jeden Tag kommen bei uns Lieferungen aus der Produktionsanlage eines südkoreanischen Reifenherstellers in Ungarn an. Das ist an und für sich nichts Außergewöhnliches“, so der 26-Jährige. Der Lkw parkte, der Fahrer stieg aus und händigte ihm die Papiere aus. Alles Routine. „Dann habe ich wie üblich kontrolliert, ob die Planen des Lkws versiegelt waren. Und das war der Fall.“ Gemeinsam entfernten dann er und der Fahrer die Siegel, und öffneten die Plane. „Ich dachte, mich trifft der Schlag. Ich traute meinen Augen nicht“, so Felice Salza. Im Innern des Aufliegers befanden sich rund 20 Personen, darunter auch Frauen und Kinder. „Die sprangen dann allesamt von der Ladefläche, sahen sich kurz um und verließen dann das Gelände der Firma“, so Felice weiter. „Aber nicht fluchtartig, sondern irgendwie so, als wüssten sie konkret, wo sie hin müssen“, ergänzt er.

Ein Fünftel der Ladefläche frei

Kurze Zeit später seien sie dann verschwunden, so der Mitarbeiter weiter, dem das Ganze auch gestern noch nicht aus dem Kopf wollte. „Die armen Menschen. Was die wohl mitgemacht haben müssen“, sagt er und schaut einen dabei mit ernster Miene an. Ihm geht vor allem der Blick eines kleinen Mädchens nicht aus dem Kopf. „Ich denke, sie war vier oder fünf Jahre alt. Diesen Blick werde ich nie vergessen. Aber Angst war nicht darin zu sehen.“

Der besagte Lkw war im Übrigen nicht komplett beladen. Nur 600, und keine 800 Reifen wie üblich, befanden sich in dem Auflieger. Felice schätzt, dass



Blick in Richtung Grass, hart an der Grenze zu Belgien gelegen

rund ein Fünftel der Ladefläche nicht belegt war. Dort kauerten dann die illegal Einreisenden. „Einige saßen auch zwischen den Reifen oder standen auf ihnen. So genau kann ich das nicht mehr sagen. Es ging alles so schnell.“ Die Menschen, die allesamt Reisetaschen dabei hatten, stiegen aus und ein paar Minuten später war der ganze Spuk dann vorbei. „Ich schätze, dass es fünf Minuten gedauert hat. Keiner redete beim Aussteigen ein Wort. Mir fiel auch noch auf, dass sie allesamt eher unauffällig gekleidet waren.“

Felice Salza verständigte umgehend seinen Chef, der sofort die Polizei alarmierte. Kurze Zeit später brausten dann fünf oder sechs Polizeiautos mit Blaulicht und Sirene aufs Gelände. „Als sie die Sirenen hörten, begannen die illegal Einreisenden zu laufen“, erzählt Salza weiter und zeigt mit

seinem Arm in Richtung Wald bzw. in Richtung Belgien.

Fahndung mit Helikopter

Er und der Fahrer des ungarischen Lkws wurden eingehend befragt. Der Fahrer, der nur wenig Deutsch sprach, wurde mit zum Präsidium genommen, wo ein Dolmetscher auf ihn wartete. Nachdem er alles zu Protokoll gegeben hatte, konnte er drei Stunden später die Rückfahrt antreten. Salza stellt sich reichlich Fragen: Wie lange waren die illegal Einreisenden im Lkw? Sind sie bereits in Ungarn eingestiegen? Oder erst unterwegs? Im Innern des Aufliegers wurde später eine Mineralwasserflasche gefunden, die eindeutig aus Deutschland stammt, da sie ein

deutsches Pfand-Logo trägt. Bekamen die Menschen in Deutschland Proviant von einem Helfershelfer? Salza stellt sich auch die Frage, ob der Fahrer des Lkws davon wusste oder gar etwas damit zu tun hat.

„In Zukunft werde ich wohl immer ein mulmiges Gefühl haben, wenn wir die Laster öffnen“, sagt Felice Salza abschließend und hält dabei eine Baseballmütze mit Tarnmuster in der Hand. Aus deren Innern wurden sämtliche Etiketten herausgetrennt. Neben der Wasserflasche ist auch die Baseballmütze ein stummer Zeuge davon, dass am Dienstag, dem 28. August, rund 20 Personen illegal nach Luxemburg eingereist sind und von denen bislang jede Spur fehlt. Denn die Fahndung, bei der auch der Polizei-Helikopter mit Wärmebildkamera im Einsatz war, verlief ergebnislos.



Felice Salza

Führerscheine entzogen

Eine Geschwindigkeitskontrolle in der rue Clairefontaine in Diekirch wurde gestern einer Frau zum Verhängnis. Gegen 4.50 Uhr war ihr Wagen mit 80 km/h gemessen worden.

Das Fahrzeug konnte kurz darauf auf der Strecke in Richtung Tandel in einem Sommerweg angetroffen werden.

Die Fahrerin stand sichtlich unter Alkoholeinfluss und schaffte es dadurch nicht, den Alkoholttest durchzuführen. Deshalb musste die Frau ins Krankenhaus gebracht werden, um ihr eine Blutprobe zu entnehmen.

Etwas früher, um 0.40 Uhr, musste ein weiterer Fahrer in Grevenmacher in der rue de la Moselle seinen Führerschein abgeben. Grund war ebenfalls Fahren unter Alkoholeinfluss.

Langfinger unterwegs

LUXEMBURG Mehrere Diebstähle gemeldet

Die Polizei meldet gleich sechs Diebstähle, die sich am Dienstag ereigneten. Besonders auf der „Schueberfouer“ haben die Langfinger zugegriffen. Hier wurden an zwei Ständen sowohl Geld als auch Kreditkarten-Lesegeräte gestohlen. Aus der Kabine eines Fahrgeschäfts wurde eine Fotokamera entwendet.

Am Dienstagabend wurde der Polizei der Diebstahl eines Laptops in einer karitativen Einrichtung gemeldet. Der Dieb konnte allerdings schon kurze Zeit später an der Kreuzung der avenue de la Liberté und der place de la Gare festgenommen werden. Bei der Durchsuchung stellte sich heraus, dass sich der Täter nicht nur des Diebstahls schuldig gemacht hatte: Er hatte außerdem Kokain bei sich. Die Staatsanwaltschaft

ordnete die sofortige Festnahme und die Beschlagnahmung der Drogen an.

Am selben Abend wurde ein Mann an einer Bushaltestelle von einem Unbekannten um sein Mobiltelefon gebeten, um ein Telefonat zu führen. Nachdem dem Mann das Telefon ausgeliehen wurde, flüchtete dieser mitsamt Handy in Richtung Eich. Dabei war er noch in Begleitung einer zweiten Person.

In Bartringen konnte ein Sicherheitsbeamter eines Baumarktes am Dienstagnachmittag zwei von vier Ladendieben festhalten. Die anderen zwei Männer trafen sie auf dem Parkplatz an. Alle vier Personen wurden von der Polizei kontrolliert. Bei einem von ihnen wurde diverses Diebesgut sichergestellt.

Prix des combustibles

SUPER 95	➔	1,278
SUPER 98	➔	1,332
DIESEL	➔	+0,014 1,133
GAZOLE CHAUFFAGE (10 ppm)	➔	+0,015 0,687
GAZOLE CHAUFFAGE (50 ppm)	➔	+0,015 0,680
LPG CARBURANT	➔	0,559
PROPANE VRAC MENAGER	➔	0,556
PROPANE BOUTEILLE MENAGER	➔	1,901
BUTANE BOUTEILLE MENAGER	➔	1,915

tu | de | fr | en | es | pt
Demenz wert vill Froen op.
Frot no, amplatz ofzewarden!
À gratis Informationsplaz zum Thema Demenz

Info-Zenter
Demenz
☎ 26 47 00

14a, rue des Bains - L-1212 Luxembourg - www.demenz.lu

D'Veraïner va Bënzelt-Holler-Bréidelt invitéierenlech op

d'Gromperfest
zu Bënzelt

Sonndes,
2. September
2018

Entrée & Parking
GRATIS
www.gromperfest.lu